

Lesung Und über uns der Sternenhimmel – Gedanken zur Himmelfahrt (Günter)

Schon immer hat uns der Sternenhimmel angeleitet,
dass der Mensch WEITER denkt,
denn Milliarden Sonnen und eine Galaxie liegen dort ausgebreitet.
So wird auch unsere begrenzte Gedankenwelt gedehnt und geweitet
und ins UNENDLICHE gelenkt.

Der moderne Mensch hat mühsam die Mythologie verdrängt
und die „Himmelfahrt“ verlacht,
man hat die Wunder und Zeichen *im Meer der Wissenschaft* versenkt,
ohne zu merken, dass man damit *ganze Sphären des Lebens* verengt.
Man hat *sich selbst* kleiner gemacht.

Doch die Menschheit ist dabei, von der Beschränkung zu genesen.
Eine neue Zeit wird eingeläutet.
Man beginnt alles in Energie, Frequenzen und Quanten zu lesen.
Raum und Zeit sind immer nur relativ gewesen,
je nachdem, wer sie deutet.

Warum sollte der Christus also beim Verlassen der Welt
nicht einfach das Materielle überwinden?
Und sich die Frequenz und Dimension wählen, die ihm gefällt.
So, wie man es tut, wenn man beim Radio einen Sender einstellt.
Vor den Augen der Freunde verschwinden?

Für den Schöpfer des Universums im Werden und Vergehen,
ist das das Wesen des SEINS:
Die Qualität unseres Daseins zu wählen und zu verstehen,
wie alles verbunden ist und mit einem *Sinn* versehen,
alles in allem EINS.